

2. DANK

Für die volle Unterstützung dieses Forschungsprojektes möchte der Verfasser an erster Stelle wieder einmal PETER HERGER, dem damaligen Direktor des Natur-Museums Luzern (heute im Ruhestand), danken. Sein grosses Interesse an der Erforschung der Insektenfauna der Zentralschweiz und besonders an seinem speziellen Fachgebiet, an der Erforschung der Käferfauna, war eine wichtige Voraussetzung zur Durchführung solcher entomofaunistischen Erhebungen.

Wie schon erwähnt, sind die Kosten dieser Forschungsarbeit grösstenteils vom Natur-Museum Luzern gedeckt worden. Die Spesen der Feldarbeiten und der Lichtfallenbetriebe wurden jedoch von der Gemeinde Romoos aus dem Binding Preis finanziert. Für die Initiative zu diesen entomologischen Bestandesaufnahmen im Romoosgebiet können wir, wie oben ebenfalls schon erwähnt, JOSEF AREGGER danken, dessen Name den Zentralschweizer Naturforschern für immer in Erinnerung bleiben sollte.

Den damals Verantwortlichen der Gemeinde Romoos soll ebenfalls herzlich gedankt werden, und zwar vor allem dem Gemeindepräsidenten JOSEF UNTERNÄHRER und dem Präsidenten des Organisationskomitees "Binding Preis Romoos", PAUL DUSS, die uns den Auftrag zu den Untersuchungen erteilt und mitfinanziert haben. Zum Anfang leisteten dem Verfasser Kreisförster HEINRICH HOPSTETTER und Revierförster THEO DAHINDEN ebenfalls wertvolle Hilfe.

Den Familien von HERBERT DREYER, Mittlerer Grämsen, und von ANTON BIERI, Unterfuren, dankt der Verfasser für das Verständnis, mit dem sie die Feldarbeiten am Mittleren Grämsen so freundlich "ertrugen" - Aber ganz besonders dankt der Verfasser den Betreuern der beiden Lichtfallen, der Familie von WALTER WASER, Neumatt, und von RUDOLF HÄFLIGER, Unter Änzi, da ihre tägliche, zuverlässige Arbeit zu dieser erfolgreichen Forschungsarbeit entscheidend beigetragen hat.

Schliesslich gebührt ein besonderer Dank auch ERWIN SCHÄFFER, Luzern, der alleine oder mit seinem Sohn ANDRÉ am Mittleren Grämsen bei mehreren Lichtfangabenden als freiwilliger Mitarbeiter tatkräftig mitgeholfen hat. Während eines mehrwöchigen Auslandsaufenthaltes des Verfassers haben die beiden am 22. August 1995 einen Lichtfangabend (den allerletzten!) sogar völlig selbständig durchgeführt. ferner hat am 7.VI.1993 der ungarische Fliegenspezialist SÁNDOR TÓTH (H-Zirc) an einem Tagfang am Mittleren Grämsen teilgenommen und gezielt Dipteren gesammelt.

3. GEOGRAPHISCHE LAGE UND GEOLOGIE (Karte 1-5)

Die Untersuchungsstandorte befinden sich in der Zentralschweiz, an der Ostseite des den Nördlichen Zentralschweizer Kalkalpen vorgelagerten Napfgebietes, das ins Zentralschweizer Mittelland hineindrängt. Dabei ist das Napfgebiet von den Nördlichen Kalkalpen durch zwei nicht allzu breite, aber doch beachtliche Flusstäler (Kleine Emme und Ilfis) markant abgetrennt. Der höchste Punkt dieser Landschaft ist der Napf (1408m). Von dem liegt der höchstgelegene Untersuchungsort (Unter Änzi, 1230m) lediglich etwa 2km östlich entfernt und nur ca. 180m tiefer. Von Unter Änzi ist der Mittlere Grämsen (920-930m) lediglich ca. 3,5km entfernt (aber durchaus nicht in Sichtweite) aber schon etwa 300m tiefer gelegen. Bis zur Neumatt (700m) geht es dann nur noch ca. 1km bergab.